

1. Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 22.03.16 und Bekanntgabe der nicht öffentlichen Beschlüsse vom 22.03.16: Personalangelegenheiten St. Leoner See und Diskussion über Trägerschaft Jugendzentrum.
2. Bestellung von Urkundspersonen: Werner und Albert
3. Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung: Eine Person spricht sich für den Bau der Südumgehung aus und betont, wie positiv die aktuelle Sperrung der Straße nach Kirrlach ist.
4. Neufassung der Haus- und Badeordnung für das Hallenbad Badespass: Die Badeordnung wurde umgestaltet. Positiv ist, dass Zeitkarten nun 5 Jahre, anstatt 2 Jahre gültig sind. Auch wurden verschiedene Sachverhalte neu geregelt. z.B. das Blockieren der Liegen durch Handtücher ist untersagt. Neu aufgenommen ist der Hinweis auf die Videoüberwachung. Hier haben wir kritisch angemerkt, dass der Gemeinderat eine Info über den Nutzen der Videoüberwachung erhält. Insgesamt wurde die Badeordnung einstimmig angenommen.
5. Neubau Hauptstr. 200 altengerechtes Wohnen: Die Pläne wurden, wie in der letzten Sitzung beschlossen, in Absprache mit dem Bauamt neu gestaltet und im technischen Ausschuss genehmigt. Warum wir dies nochmals in der großen Runde besprechen sollten erschließt sich mir nicht. Unsere Tagesordnung ist voll genug. Einstimmig angenommen - ohne Wortmeldung der Grünen.
6. Klimaschutz; hier: Antrag zur Errichtung eines Bürgersolarparks - Dieser Tagesordnungspunkt wurde vorgezogen, da der Referent für den nächsten Punkt noch nicht da war. Diesen Solarpark unterstützen wir Grünen ohne Vorbehalt. Die Restriktionen der Bundesregierung zum Ausbau der erneuerbaren Energien sind schon ärgerlich. Nicht desto trotz gibt es noch Initiativen für den Bau erneuerbarer Energien. Die begrenzende Gesetzgebung hat aber auch neue Strategien zur Umsetzung von Solarparks geschaffen, die Projektgesellschaften gegenüber Einzelpersonen bevorzugen. Für St. Leon-Rot ist eine Anlage in der Größenordnung vorgesehen, die die Hälfte der Bevölkerung mit Strom versorgen kann. Die Anlage wird an der A6 fast bis zur Gemarkungsgrenze nach Reilingen gebaut. Das Land wird dafür für 20 Jahre gepachtet und danach wird zurück gebaut (Eine Verlängerung um 5 Jahre ist möglich.) Finanziert soll die Anlage über Bürger der Gemeinde werden. Eine Rendite von 3 Prozent ist vorgesehen. Mit der Anlage wird auch eine Lärmschutzwand erbaut, die den Autobahnlärm am Campingplatz reduzieren soll. Details der Planung erfolgen, wenn der Gemeinderat grünes Licht gibt. In der Diskussion wurde die Bodenversiegelung und der Verlust von Ackerflächen kritisch angemerkt von den anderen Parteien. Das Abstimmungsergebnis: 18 Ja / 1 Nein / 2 Enthaltungen
7. Ortsumfahrung St. Leon; hier: Machbarkeitsstudie für eine Südumgehung. Diese Machbarkeitsstudie sollte vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen werden. Wir haben folgende Stellungnahme abgegeben. Zunächst habe ich mein Erstaunen darüber abgegeben, dass Personen, die eben noch gegen eine 20 jährige Nutzung von landwirtschaftlicher Fläche waren, nun am liebsten sofort viel Ackerland und Waldfläche zubetoniert haben wollen und dies auch noch dauerhaft. Eine wirkliche Überraschung ist die Studie für uns nicht. Die Trassenverläufe ergeben sich aus den Punkten Autobahnquerung entweder an der vorhandenen Brücke oder an einen Neubau vor oder hinter dem Autobahnparkplatz. Auch die Kosten entsprechen den Rahmen der schon diskutierten Nordumgehung. Für uns macht die Naturzerstörung zur Förderung des Autoverkehrs keinen Sinn, zumal der Gutachter selbst nur eine geringe Verkehrsmenge prognostiziert. (Schätzung 4000 - 6000 Fahrzeuge pro Tag - Bei der Bauwürdigkeit für die Nordumgehung wurde von mind. 7000 Fahrzeugen gesprochen, die einen Bau rechtfertigen. Im Gutachten erhält nur ein Knotenpunkt die Qualifikationsstufe C (Rest A) - laut Gutachter plant man bei Neubauten aber Knoten

mit der Qualitätsstufe D oder mehr (maximal ist F - als höchste Belastungsstufe)

Würde man den innerörtlichen Kurzstreckenverkehr (Strecken bis 3 km) umsteuern, hätte man die gleiche Entlastungswirkung wie die Südumgehung. Die reinen Bauwerkskosten von 12 Mio Euro wären wahrscheinlich allein von St. Leon-Rot zu tragen. Mit dem Bau von Umgehungsstraßen würde St. Leon-Rot weiterhin noch Verkehr aus dem überörtlichen Netz anlocken - dies halten wir für unsinnig. Wir wollen weniger Verkehr und nicht mehr. Daher sollte man alle Anstrengungen in die Umsteuerung von Verkehr legen um Natur und Gesundheit zu fördern.

8. Übertragung von Haushaltsmitteln des Ergebnishaushaltes. Dies ist notwendig um die anfinanzierten Vorhaben korrekt abwickeln zu können. Einstimmig angenommen ohne eine Diskussion.
9. Zuschussantrag nach Vereinsförderrichtlinien; hier: Feld- und Compoundbogen Sportverein St. Leon-Rot für die Sanierung der Vereinshütte. Hierzu haben wir angemerkt, dass es sich um eine großzügige Förderung der Gemeinde handelt. Schließlich wird hier eine Eigenleistung von 1,25 Mannjahren angerechnet (Ein Mann arbeitet dafür jeden Werktag 8 Stunden für 1,25 Jahre). Daher kann man den Zuschuss auch dieses Jahr auszahlen, zumal ein Teil schon bewilligt war. Abstimmung für die Förderung - Einstimmig. Auszahlung in diesem Jahr: 12 ja / 6 Nein / 3 Enthaltungen
10. Erhöhung der Abschlagszahlungen für die Kindertageseinrichtungen in der Trägerschaft der kath. Kirchengemeinde Walldorf-St. Leon-Rot für das Jahr 2016. Die Berechnung der Abschlagszahlungen war fehlerhaft zu niedrig angesetzt, da die Tarifierhöhung nicht voll berücksichtigt war und die Umwidmung von neuen Plätzen mit längeren Betreuungszeiten vergessen wurde. Einstimmig beschlossen.
11. Beschaffung eines gebrauchten Mannschaftstransportfahrzeuges für die freiwillige Feuerwehr Abteilung St. Leon. Hier gab es eine kurze Diskussion. Nicht weil man das Fahrzeug nicht kaufen wollte, sondern, weil man am liebsten der Roter Wehr auch ein Fahrzeug und beiden dann am besten einen Neuwagen anschaffen wollte. Wir haben dazu angemerkt, dass wir das vorgeschlagene Fahrzeug für ausreichend halten und bei Bedarf auch einer Anschaffung in Rot zustimmen würden. Nachdem das alte Fahrzeug 27 Jahre gehalten hat, können wir davon ausgehen, dass die Nutzung nicht übermäßig sein wird und wir daher keine Mehranschaffung tätigen müssen als gewünscht. Abstimmung: 20 Ja / 1 Enthaltung
12. Änderungen der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg; Information - wurde nicht verlesen, sondern nur von uns zur Kenntnis genommen
13. Verschiedenes:
14. Wünsche und Anfragen GR: Wir haben beantragt, dass die abmontierten Fahrradwegweiser an der Gemarkungsgrenze zu Reilingen an der Landesstraße wieder aufgestellt werden. Die Querung der Landesstraße erfolgt in einer 70er Zone mit Beschilderung: "Gefahr von Wildwechsel". Außerdem wurde im letzten Jahr die Stelle durch Abholzung besser einsichtbar und der Weg ist im Radnetz sinnvoll. Weiterhin haben wir beantragt, dass die restlichen AfD Plakate auf Kosten der Partei zu entfernen sind.